

Dokumentation der 11. Karlsruher Jugendkonferenz

22. März 2025, 14 Uhr

Rathaus Karlsruhe (Bürgersaal)



Gruppenbild 11. Jugendkonferenz

DEINE Ideen für DEINE Stadt! – Ganz nach diesem Motto fand am 22.03.2025 die 11. Karlsruher Jugendkonferenz statt. Wie immer im Frühjahr ein fester Programmpunkt für junge Menschen aus Karlsruhe, die mit ihren Ideen und Anliegen auch in diesem Jahr ins Karlsruher Rathaus gekommen sind.

Zahlreiche junge Menschen aus Karlsruhe von 14 bis 27 Jahren sowie Vertreter*innen aus den Karlsruher Gemeinderatsfraktionen sowie der Stadtverwaltung trafen sich dafür im Bürgersaal des Rathauses, um gemeinsam die Ideen, Anliegen und Verbesserungsvorschläge der Jugendlichen für Karlsruhe zu besprechen und gemeinsam auf den Weg zu bringen.

Bereits seit November des vergangenen Jahres haben die Jugendlichen des Jugendkonferenz-Teams (JuKo-Team) die diesjährige Jugendkonferenz vorbereitet. Die Jugendlichen waren wie in den Jahren zuvor sehr kreativ, sich neue Bewerbungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für die Jugendkonferenz einfallen zu lassen und ihre Ideen für das Gelingen der Veranstaltung einzubringen, sodass sie gemeinsam als Team diese auch erfolgreich durchführen konnten.

Etwa 100 Jugendlichen nahmen dieses Jahr an der Jugendkonferenz teil und brachten neun eigene Themen aus den Stadtteilen sowie den Thementisch MyCity.MyPlace. für

die Innenstadtgestaltung ein. Wie in den letzten Jahren auch, wurden die mitgebrachten Ideen und Anliegen angeregt mit Vertreter*innen aus dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung diskutiert.

Martin Lenz, der Bürgermeister für Jugend und Soziales, eröffnete gemeinsam mit den Jugendlichen des Moderationsteams die diesjährige Jugendkonferenz und nannte diese eine dynamische Veranstaltung, die ein „Mehrwert für alle Generationen ist“ und damit die stadtweite Bedeutung der Karlsruher Jugendkonferenz verdeutlichte.

Danach ging es in den eigentlichen Austausch an den Thementischen, um die mitgebrachten Ideen und Vorschläge mit den Mitgliedern des Karlsruher Gemeinderats und den Vertreter*innen der Stadt Karlsruhe zu besprechen und mögliche Lösungen und weitergehende Schritte auszuarbeiten.

Deutlich wurde auch bei der diesjährigen Jugendkonferenz, dass Jugendliche ein Interesse haben, ihren Themen und Anliegen Gehör zu verschaffen und ihre Ideen in die Stadtgesellschaft einzubringen und in Karlsruhe demokratisch mitentscheiden zu können.

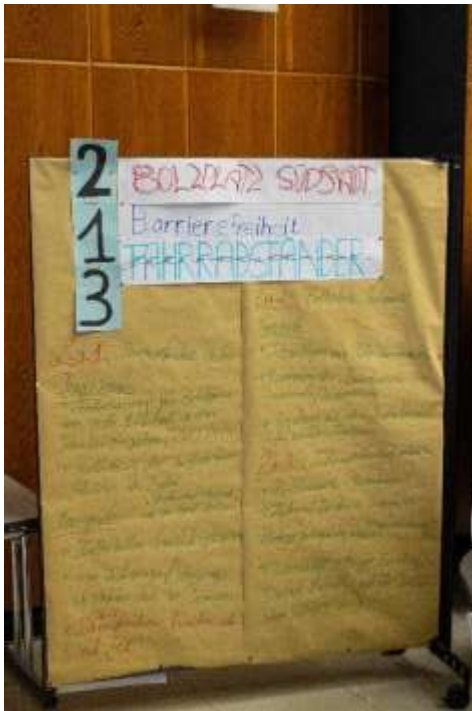
Durch die angeregten und produktiven Diskussionen war es auch in diesem Jahr möglich, bei den Themen Fortschritte und Absprachen, aber auch klare Lösungsansätze und konkrete Termine für nach der Jugendkonferenz zu vereinbaren.

Die Jugendkonferenz steht dabei ganz klar im Zeichen von Vielfalt– unterschiedlichste junge Menschen aus den Karlsruher Stadtteilen brachten wieder vielfältige Themen ein, die nicht nur sie betreffen, sondern oft weit über ihre eigenen Interessen hinausgehen.

Junge Menschen möchten sich mit ihren Ideen für Karlsruhe in die Stadtgesellschaft einbringen und die Themen sind dabei genauso vielfältig wie die jugendlichen Themenbringer*innen. Das zeigt auch auf, dass die Karlsruher Jugendkonferenz ein Ort von gelebter Demokratie ist und unterschiedlichste Menschen verschiedenste Ideen im gemeinsamen, demokratischen Dialog miteinander besprechen können.

Im Folgenden werden die Themen sowie die Absprachen, die dazu getroffen wurden, vorgestellt.

1.Barrierefreiheit



Anliegen: Beim Thema Barrierefreiheit geht es um zwei Anliegen. Das erste Thema bezieht sich auf den Dornröschenweg in Daxlanden. Dort ist die Beleuchtungssituation der Fußwege sehr schlecht. Gefordert wird hier eine verbesserte Beleuchtung, um Unfälle zu vermeiden und das eigene Sicherheitsgefühl zu erhöhen.

Das zweite Thema bezieht sich auf die Haltestellen der U-Strassenbahn in Karlsruhe am Beispiel der Haltestelle Kronenplatz. Es wird bemängelt, dass das Ein- und Aussteigen für Rollstuhlfahrer*innen schwierig ist, da Rollstühle an den Rampen der Strassenbahn hängen bleiben und man auf Hilfe Dritter angewiesen ist.

Abspraken: Das Thema Beleuchtung am Dornröschenweg wurde am Tisch nicht besprochen. Es wird dazu einen separaten Termin geben.

Kurzfristig soll es ein Fahrtraining für Rollstuhlfahrer*innen geben, wie man gut und sicher in Bussen und Bahnen fahren kann sowie problematische Situationen vermieden werden können. Langfristig soll in Absprache mit den Verkehrsbetrieben Karlsruhe eine Lösung gefunden werden, die beispielsweise eine Verlängerung der Bahnrampe oder eine Anpassung der Haltestelle(n) beinhaltet.



Themenvorstellung Bolzplatz Südstadt

2.Bolzplatz Südstadt

Anliegen: Der Bolzplatz im Grünstreifen beim Kinder- und Jugendhaus Südstadt soll aufgewertet werden. Bemängelt wird hier seitens der Jugendlichen der schlechte Zustand des Kunstrasens und der Zustand der Fußballtore. Zudem wäre es wünschenswert, die Sitzstufen am Rand des Bolzplatzes aufzuwerten, da diese oft nass und kalt sind.

Abspraken: Es wird einen Vorort-Termin mit Jugendlichen, dem Kinder- und Jugendhaus Südstadt sowie Vertreter*innen vom Gartenbauamt und der Politik geben,

um sich vor Ort nochmal ein Bild über den Bolzplatz zu machen. Angedacht ist, finanziell gut realisierbare Verbesserungen durchzuführen und den Bolzplatz dadurch aufzuwerten. Beispielsweise könnte Holz auf die jetzigen Steinstufen geschraubt werden, um dort besser sitzen zu können.

3. Fahrradwege/-infrastrukturAnliegen: Bei diesem Thema geht es generell um mehr Fahrradinfrastruktur in der Stadt. Die Idee beinhaltet, mehr Fahrradstände vor Jugendhäusern, Restaurants und U-Bahn-Stationen aufzustellen. Auch sollen Fahrradwege besser auf den Straßen markiert werden, um mehr Sicherheit für Fahrradfahrer*innen zu gewährleisten. Auch Aufzüge für Fahrräder an Bahnhöfen und steilen Wegen soll das Fahrradfahren attraktiver machen. Der Gedanke der Forderungen ist, zum einen mehr für die Sicherheit von Fahrradfahrer*innen zu tun als auch für die Umwelt.



Themenvorstellung Fahrradwege/-infrastruktur

Absprachen: Die anwesenden Politiker*innen unterstützen die Ideen im Gesamten. Beispielsweise wären Fahrradaufzüge am Bahnhof Durlach denkbar. Generell sind es aber einige kostenintensive Projekte, die dafür realisiert werden müssten. Einfacher und schneller ist es, beispielsweise neue Verkehrsschilder für Radfahrer*innen aufzustellen. Es sollen Vergleichsprojekte aus anderen Städten herangezogen werden.

4. Radverkehr Kaiserstraße

Anliegen: Die Jugendlichen fordern bei diesem Thema die Möglichkeit, die Karlsruher Kaiserstraße besser mit dem Fahrrad überqueren zu können. Die Kaiserstraße ist eine reine Fußgängerzone, sodass ein Überqueren mit dem Fahrrad nicht möglich ist. Zudem soll die Karlstraße zwischen Stephaniensstraße und Amalienstraße autofrei werden und so besser von Fahrradfahrer*innen genutzt werden können.



Diskussion Fahrradsituation Fichte und Radverkehr Kaiserstraße

Absprachen: Es soll einen Vorort-Termin mit allen Fraktionen des Karlsruher Gemeinderates geben sowie die Verantwortlichen des

vergangenen Reallabors in der Karlstraße zur Beratung hinzugezogen werden. Generell soll auch die Möglichkeit des Radverkehrs zu den Lieferzeiten vormittags im Bereich

des Marktplatzes mit Schrittgeschwindigkeit geprüft werden. Machbar wäre dafür eine mögliche Beschilderung, die die Stellen für Radfahrer*innen ausweist.

5. Beleuchtung „Am Seubert“



Diskussion am Thementisch

Anliegen: Jugendliche aus der Oststadt fordern, die Wege der gesamten Spiel- und Freizeitfläche an der Seubertstraße in der Oststadt mit Beleuchtung auszustatten, da es dort keine Straßenbeleuchtung gibt und es somit sehr dunkel ist. Auch soll nochmal der Unterstand überprüft werden. Dieser bietet kaum Schutz vor Regen.

Absprachen: Es soll ein Vorort-Termin direkt auf der Spiel- und Freizeitfläche „Am Seubert“ stattfinden. Dazu wird auch das Kinder- und Jugendhaus Oststadt involviert.

6. Themen des AKS

Anliegen: Der Vorstand des Arbeitskreises der Karlsruher Schülervertretenden (AKS) hat zwei Forderungen, stellvertretend für die Karlsruher Schüler*innen, bei der Jugendkonferenz eingebracht.

Das erste Thema bezieht sich wie in den vergangenen Jahren wieder auf das Thema der Damenhygieneprodukte an weiterführenden Schulen in Karlsruhe. Die Forderung bezieht sich auf eine einheitliche Regelung und Finanzierung an allen weiterführenden Karlsruher Schulen.



Überschrift des Thementischs des Arbeitskreises der Karlsruher Schülervertretenden (AKS)

Das zweite Thema befasst sich mit der Demokratie. Die Forderung des AKS ist, Vielfalt und Demokratie thematisch an Schulen zu stärken, zum Beispiel durch Workshops an den Schulen.

Absprachen: Für eine einheitliche Lösung bezüglich der Damenhygieneprodukte ist ein Gespräch mit dem Amt für Hochbau- und Gebäudewirtschaft geplant, um über eine Abwicklung über das Kaufhaus der Stadt zu sprechen. Darüber hinaus wurde deutlich, dass das Thema einer grundlegenden Finanzierung bedarf. Politische Vertreter*innen können sich dabei vorstellen, einen Finanzierungsantrag einzureichen.

Die zweite Forderung des AKS wird gemeinsam mit dem Schul- und Sportamt vorangebracht. Beispielsweise sollen dem Schul- und Sportamt Themen genannt werden, zum Beispiel die Förderung von Medienkompetenz. Aus den Themenvorschlägen sollen Projekte für Schüler*innen geschaffen werden. Auch die Schulsozialarbeit soll in den Prozess miteinbezogen werden.



7. Bolzplatztribüne „Gero“

Anliegen: Eine Jugendgruppe aus dem Kinder- und Jugendhaus Geroldsacker fordert die Wiederherstellung ihrer Sitztribüne am Bolzplatz „Gero“ in Hagsfeld. Diese wurde letztes Jahr abgebaut. Zwar wurden einzelne Sitzbänke aufgestellt, allerdings ohne Befestigung. Die Jugendlichen betonen den hohen Stellenwert den die Tribüne besitzt

und es ein sehr beliebter gesellschaftlicher Treffpunkt im Stadtteil ist.



Argumente für die Bolzplatztribüne



Überschrift des Thementischs Fahrradsituation am Fichte-Gymnasium

Absprachen: Es soll eine Naturtribüne aus Gabionen entstehen. Beim Gartenbauamt ist bereits die Prüfung dieser Variante in Arbeit. Es soll nochmals einen Vor-Ort-Termin geben, gegebenenfalls sollen auch Sponsoren aus dem Stadtteil für das Projekt gesucht und angefragt werden.

8. Fahrradsituation am Fichte-Gymnasium

Anliegen: Das Thema beschäftigt sich mit der Parksituation für Fahrräder vor dem Fichte-Gymnasium in der Sophienstraße. Bemängelt wird, dass gerade während der Schulzeit nicht genügend Stellplätze für Fahrräder vorhanden sind. Der Fahrradkeller des Fichte-Gymnasiums hat darüber hinaus keine Fahrradständer, sodass er aktuell keine Lösung ist.

Absprachen: Es soll vor Ort eine Bestandsaufnahme durchgeführt werden. Beispielsweise ist denkbar, dort bestehende Autoparkplätze zeitlich begrenzt oder gänzlich für Fahrräder umzuwidmen.

9. Parkbänke Oberreut

Anliegen: Der jugendlichen Themenbringerin geht es um zwei Themen, die mit Spielplätzen in Oberreut zusammenhängen. Zum einen fordert sie, mehr Sitzbänke an den Spiel- und Freizeitflächen bereitzustellen, da Kinder häufig von Eltern oder Großeltern begleitet werden, die die Sitzmöglichkeiten gerne nutzen. Ein weiteres Thema der Jugendlichen ist, dass das Spielen für Krippenkinder auf den öffentlichen Spielplätzen vor Ort kaum möglich ist, da es nur Sandkästen gibt und diese für Krippenkinder nur bedingt geeignet sind.

Absprachen: Zur Thematik der Parkbänke soll zeitnah eine Ortsbegehung stattfinden, um sich die derzeitige Lage anzuschauen und eine wirtschaftliche Lösung zu finden. Das Thema Spielplätze für Krippenkinder gestaltet sich schwieriger, da dies eine



Diskussion am Thementisch

strukturelle Herausforderung ist. Es wird dafür keine zeitnahe Lösung geben, das Problem soll aber im Auge behalten werden.

10. MyCity.MyPlace.

Anliegen: Der Thementisch MyCity.MyPlace. bei der Jugendkonferenz ist als offener Ideenspeicher gedacht. Alle interessierten Jugendlichen können an diesem Tisch ihre Ideen, Meinungen und Vorstellungen zur Innenstadtgestaltung einbringen.



Thementisch MyCity.MyPlace. zur Gestaltung der Karlsruher Innenstadt

Absprachen: Themenschwerpunkte an diesem Tisch sind mögliche Aufenthaltsmöglichkeiten am Hauptbahnhof, die Reduzierung von Abfall in der Innenstadt (Zigaretten und Kaugummi) und eine verbesserte Möglichkeit zur Nutzung des Schlossgartens. Es wurden darüber hinaus zahlreiche weitere Themen angesprochen. Diese werden im Kontext von MyCity.MyPlace. gemeinsam mit Jugendlichen bei Bedarf in Projekte überführt, um sie in der Innenstadt einbinden zu können.

Fazit der 11. Karlsruher Jugendkonferenz

Vielfalt wird bei der Jugendkonferenz gelebt. Dies wurde auch bei der diesjährigen Jugendkonferenz wieder sehr deutlich. Unterschiedliche junge Menschen haben vielseitige Ideen und Gedanken zu ihrer Stadt, zu Themen die sie betreffen und zu Themen, die auch für die gesamte Stadtgesellschaft von Bedeutung sind.

Die Jugendkonferenz zeigt außerdem, wie wichtig es ist, dass Jugendliche direkt mit Vertreter*innen aus der Stadtverwaltung und dem Karlsruher Gemeinderat im Austausch sind und auf Augenhöhe mit den Entscheidungsträger*innen der Stadt diskutieren können und die Anliegen von den städtischen Vertreter*innen auch sehr ernst genommen werden.

Als zentrale Beteiligungsplattform einer ganzen Reihe von Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche in Karlsruhe schafft es die Karlsruher Jugendkonferenz, die bei Jugendlichen aufkommenden Themen gezielt in die Diskussion und in anschließende (Beteiligungs-)prozesse zu bringen.

Bereits wenige Tage nach der Jugendkonferenz wurden hierzu erste Prozesse in Gang gesetzt, um die Anliegen zügig mit den jeweilig zuständigen Stellen der Stadt, des Stadtjugendausschuss sowie der Fraktionen im Gemeinderat zu besprechen und gemeinsam mit den Jugendlichen umzusetzen.

Wir freuen uns, hierzu in den nächsten Monaten, gemeinsam mit allen Beteiligten, in den Austausch zu gehen und die bestmöglichen Ergebnisse für die jugendlichen Anliegen zu erreichen.

An dieser Stelle ist es besonders wichtig, explizit noch den Jugendlichen des Jugendkonferenz-Teams (JuKo-Team) zu danken, die nach einer monatelangen, engagierten Vorbereitung wieder eine tolle Möglichkeit für alle interessierten Jugendlichen aus Karlsruhe geschaffen haben, ihre Ideen für ihre Stadt einzubringen.

Karlsruhe, Mai 2025

